



Jahresbericht des Beauftragten für Menschen mit Behinderungen der Stadt Lauenburg/Elbe

(März 2020 – Februar 2021)

„Inklusion kann jeder!“

Dieser Bericht ist als Fortsetzung der Berichte aus den Vorjahren zu lesen. Dank meiner gewonnenen Erfahrungen und Kontakte mit und zu Vereinen, Verbänden, Mitarbeitern der Verwaltung, Mitgliedern aus der Politik und Menschen mit Behinderungen konnte ich meine Arbeit aus den vorherigen Jahren fortsetzen und weiter verfestigen.

In Lauenburg leben rund 24 % der Bürger*innen mit einer Behinderung, davon 1505 Bürger*innen mit einem GDB von 50 und mehr.

Hinzu kommen die Besucher Lauenburgs: Touristen, Besucher kultureller Veranstaltungen und besonders die Bewohner*innen des Amtes Lüttau, die sich hier in Lauenburg mit Lebensmitteln versorgen und Ihre Amtsgeschäfte erledigen müssen. Für alle diese Menschen mit Behinderungen brauchen wir eine barrierefreie Infrastruktur, damit sie sich in der Stadt oder auf dem Land frei bewegen und orientieren können. Es reicht zum Beispiel nicht aus, nur die Bushaltestellen barrierefrei auszubauen, sondern diese Bushaltestellen müssen auch barrierefrei auffindbar und erreichbar sein.

Erreichbarkeit

Sprechstunden

In diesem Jahr konnten aufgrund der Corona-Pandemie keine regelmäßigen Sprechstunden angeboten werden.

Nur unter Beachtung der allgemeinen Hygieneregeln wie Abstand halten, Hände desinfizieren und Mundschutz tragen konnte ich einzelne Besucher in meinem Büro im Haus der Begegnung, Fürstengarten 29, empfangen. Termine wurden telefonisch vereinbart.

Kontakt nahmen sowohl Menschen mit Behinderungen als auch deren Angehörige mit mir auf. Inhalte der Gespräche waren Schilderungen der eigenen Lebenssituation, es ging um Barrieren, welche die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erschweren, Bitte um Unterstützung in Entscheidungssituationen oder auch nur Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen.

Einige Male musste ich Menschen mit Behinderungen unterstützen, weil es in der Öffentlichkeit nicht bekannt war, dass es Ausnahmen für Menschen mit Behinderung beim Tragen des Mund-Nasenschutzes gibt.

Hausbesuche

Hausbesuche habe ich nur bei dringendem Bedarf gemacht und nur bei Menschen mit Behinderungen, die ihre Wohnung nur schwer verlassen können oder denen es schwerfällt weite Wege zurückzulegen.

Öffentlichkeitsarbeit

Internet

Auf der Internetseite der Stadt Lauenburg habe ich darauf aufmerksam gemacht, dass es Ausnahmen beim Tragen von Mund-Nasen-Schutz für Menschen mit Behinderungen gibt. Zudem habe ich auf die entsprechende Textzeile in der „Landesverordnung über Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus“ hingewiesen.

Presse

In Pressemeldungen wurde auf meine ausfallenden Sprechstunden hingewiesen und wie mit mir und unter welchen Umständen Kontakt aufgenommen werden kann.

Außerdem habe ich auch in der Presse auf die Ausnahmeregelungen beim Tragen von Mundnasen-Schutz mit Nennung der entsprechenden Quelle hingewiesen.

Zum Thema „Livestream von Stadtvertretersitzungen“ habe ich in einer Pressemeldung über die Gründe und die Notwendigkeit informiert, warum ein Livestream für die politische Teilhabe gerade in Lauenburg wichtig ist.

Verkehr

Radwege

Zum Handlungskonzept zur Sicherung und Förderung des Radverkehrs habe ich darauf hingewiesen, dass es besonders an Bußhaltestellen hinsichtlich zu wenig Verkehrsfläche zu Konflikten kommen wird.

TaBuLa

Im Projekt TaBuLa habe ich mich dahingehend eingebracht, dass auch Menschen mit Behinderungen von diesem Projekt profitieren können. Insbesondere sehe ich hier die Chance, dass eine barrierefreie Infrastruktur zur Erschließung der Unterstadt mit ihren kulturellen Angeboten geschaffen werden kann.

Stadtentwicklung

Stadt der kurzen Wege

In Lauenburg gibt es, besonders im Westen, viele kleine Verbindungswege. Diese Wege sind teilweise in Vergessenheit geraten und in einem sehr schlechten Zustand.

Um diese „Abkürzungen“ auch für Menschen mit Behinderungen wieder nutzbar zu machen, habe ich das Stadtentwicklungsamt darum gebeten, diese Wege in den Fokus zu nehmen.

Marktplatz Unterstadt

Der Marktplatz in der Unterstadt ist unser kulturelles Zentrum der Altstadt, hier sind die Maria-Magdalenen-Kirche, die Tourist-Info, das Elbschiffahrtsmuseum, das Café „Von Herzen“, die Elbpromenade und das Lauenburger Künstlerhaus zu erreichen. Auch durch den Einsatz von Tabula werden hier erste Schritte gemacht, um auch Menschen mit Behinderungen an dieser kulturellen Vielfalt teilhaben zu lassen.

Dazu habe ich verschiedene Akteure ermutigt, sich an „einen Tisch zu setzen“ und diese Aufgabe als gemeinsames Anliegen der Inklusion zu betrachten.

Bauliche Umsetzungen zur Erlangung der Barrierefreiheit 2020

- 2 x Bushaltestellen „Bergstraße“, B5
- 2 x Bushaltestellen „Mooring“
- 2 x Bushaltestellen in der Altstadt (TaBuLa)
- Barrierefreier Spielplatz am Schloss
- Barrierefreie Wegeführung Königsberger Straße
- Barrierefreie Wegeführung Baltische Straße
- Barrierefreie Lichtsignalanlage Reeperbahn
- Barrierefreie Wegeführung Reeperbahn vor REWE
- Barrierefreie Wegeführung Askaniering
- Barrierefreie Wegeführung Berliner Straße zwischen Bergstraße und BÜchener Weg
- Barrierefreier Fußgängerüberweg Reeperbahn (Fertigstellung noch ausstehend)
- Diverse Bordsteinabsenkungen

AG „Inklusives Lauenburg“

Die AG „Inklusives Lauenburg“ hat sich während des letzten Jahres zwar nicht regelmäßig getroffen, aber doch haben wir uns mit jeweils einzelnen Mitgliedern zu verschiedenen Themen austauschen können. Insbesondere ist hier das Forschungsprojekt TaBuLa zu nennen, an dem wir in verschiedener Weise beteiligt wurden und durch unser Mitwirken für Verbesserungen in Hinblick auf die Barrierefreiheit sorgen konnten.

Auch bei Stellungnahmen haben sich einzelne Mitglieder mit ihren Erfahrungen und Meinungen beteiligt.

Netzwerk Arbeit

Die Netzwerkarbeit hat unter der Corona-Pandemie im letzten Jahr am meisten leiden müssen. Auf Präsenztreffen haben wir weitestgehend verzichtet und haben uns, wenn möglich, per Videokonferenzen getroffen.

Dies war teilweise sehr anstrengend, weil nicht alle über die nötigen technischen Mittel verfügen. Auch mit Abstimmungen waren wir sehr vorsichtig, weil wir noch nicht genügend Erfahrungen mit dieser Problematik hatten.

Aktionsplan Inklusion

Kreisaktionsplan Inklusion

Der „Kreisaktionsplan Inklusion“ an dem ich in verschiedenen Arbeitsgruppen mitgearbeitet habe, wurde abgeschlossen und in einer Abschlussveranstaltung in Mölln vorgestellt. Als Nächstes müssen wir Behindertenbeauftragte dafür sorgen, dass der Kreisaktionsplan auch umgesetzt wird.

Aktionsplan Inklusion Lauenburg

Ein Aktionsplan Inklusion für Lauenburg war Anfang des Jahres in Vorbereitung, wegen der Problematik der breiten Beteiligung unter Corona Bedingungen haben wir die Planung aufgeschoben.

Politische Teilhabe

Um vollwertig am politischen Leben teilhaben zu können ist es notwendig, sich vollumfänglich über das politische Leben in Lauenburg informieren zu können.

Dazu müssen Einladungen, Tagesordnungen und alle anderen Vorlagen zu den einzelnen Fachausschüssen sowie zu den Stadtvertretersitzungen barrierefrei nutzbar zur Verfügung gestellt werden.

Bei meinen Recherchen im Rats- und Bürgerinformationssystem der Stadt Lauenburg/Elbe zu diesem Thema bin ich auf Mängel hinsichtlich der Barrierefreiheit gestoßen. Um diese Mängel zu beheben, habe ich mit den zuständigen Mitarbeitern der Verwaltung Ansätze besprochen, wie diese Mängel behoben werden können.

Barrierefreies Einkaufen

Für ein selbstbestimmtes Leben ist es notwendig, einen selbstständigen Haushalt zu führen.

Einen selbstständigen Haushalt führen kann nur jemand, der sich auch mit den Dingen des täglichen Lebens barrierefrei versorgen kann. Dass eine selbstbestimmte, barrierefreie Versorgung mit Lebensmitteln in normalen Supermärkten nicht möglich ist, hat eine Studie gezeigt, die ich gemeinsam mit der Awo und Jugendlichen der Albinus-Gemeinschaftsschule im letzten Jahr gemacht habe. (siehe meinen Bericht aus dem letzten Jahr Seite 6, Artikel im Lauenburger Rufer vom 22. Januar 2020)

Von dem Ergebnis dieser Studie habe ich Herrn Müller von der EDEKA in Lauenburg berichtet. Nach diesem Bericht haben wir auf Grundlage dieser Studie in einem ausführlichen Gespräch Ansätze besprochen, wie man das Einkaufen für Menschen mit Behinderungen im neuen EDEKA Markt in Lauenburg barrierefreier gestalten kann.

Schlusswort

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich mich bei allen bedanken, die meine Arbeit unterstützt haben, vor allem bei denen, die sich an mich gewandt haben und mir wertvolle Hinweise gegeben haben sowie bei der Lauenburger Stadtverwaltung, bei der Presse, die meine Arbeit begleitet hat und meine monatlichen Ankündigungen veröffentlichte. Besonders auch bei den Mitgliedern der AG Inklusives Lauenburg bedanke ich mich.

Ich verstehe selbstbestimmtes, barrierefreies Einkaufen als Daseinsvorsorge, die nicht nur vom Einzelhandel sichergestellt werden kann. Eine inklusive Stadt braucht eine inklusive Infrastruktur. Darum müssen wir, wenn wir einen neuen Verkaufsstandort am Rande der Stadt planen, jedem Lauenburger die Möglichkeit sicherstellen, diesen Standort barrierefrei zu erreichen.

Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ob nun hier beim Einkaufen oder auch bei dem Erreichen von kulturellen Angeboten. Wir müssen gewährleisten, dass sich alle zuständigen Akteure an einen Tisch setzen und gemeinsam an inklusiven Lösungen arbeiten.

Aufgaben

Der Behindertenbeauftragte

- fördert die Beseitigung und Verhinderung der Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen sowie Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen und Herstellung der Chancengleichheit und Gewährleistung der gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und der Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens im Sinne von § 1 des Gesetzes über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein im Rahmen seiner Möglichkeiten
- unterstützt die Gremien der Stadt Lauenburg/Elbe durch beratende Stellungnahmen und Empfehlungen in allen Angelegenheiten, die Menschen mit Behinderungen betreffen
- vertritt die Interessen der Menschen mit Behinderungen beim Wohnungsbau, beim Bau öffentlich zugänglicher Gebäude und Einrichtungen sowie beim Bau öffentlicher Verkehrseinrichtungen
- legt einmal jährlich der Stadtvertretung einen Tätigkeitsbericht vor
- koordiniert Anliegen und Anregungen der Menschen mit Behinderungen und leitet diese ggf. an die zuständigen Stellen weiter
- fördert die Zusammenarbeit der Organisationen für Menschen mit Behinderungen
- arbeitet mit der/dem Landesbeauftragten und der/dem Kreisbeauftragten und anderen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen im Kreis Herzogtum Lauenburg zusammen

Rechtliche Grundlagen

Grundgesetz Artikel 3 Abs. 3

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Landesbehindertengleichstellungsgesetz –LBGG

Die UN-Behindertenrechtskonvention Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Sozialgesetzbuch Neuntes Buch Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Landesbauordnung Schleswig-Holstein

DIN 18040

Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung –(BITV 2.0) Web Content Accessibility Guidelines (WCAG)

Kontakt

Siegfried Betge

Fürstengarten 29

21481 Lauenburg/Elbe

Tel.: 04153 / 5909-104

E-Mail: behindertenbeauftragter@lauenburg.de

Meine Sprechzeiten sind:

jeden 1. Dienstag im Monat von 10 - 12 Uhr

jeden 1. Donnerstag im Monat von 16 - 18 Uhr

und nach Vereinbarung

im Fürstengarten 29 (Erdgeschoss).

oder an jedem anderen Ort In Lauenburg.

Adressen

KIBIS- Selbsthilfeunterstützung im Kreis

Wasserkrüger Weg 7
Hoeltich- Stift
23879 Mölln
Dienstag und Mittwoch: 9 - 13 Uhr
Donnerstag: 15–18 Uhr
Tel. 04542/ 90 59 250
Fax. 04542/ 90 59 254

Sprechzeiten in
21502 Geesthacht:
Tel. 04152/ 90 79 714
Flottbeker Stieg 1 (Hochhaus)beim ASB
Donnerstag: 14- 18 Uhr und nach Absprache Montag nachmittags
<http://www.kibis-herzogtum-lauenburg.de/>

DemenznetzHerzogtum-Lauenburg

Barbara Hergert
Tel. +49 4542 83 84 670
Fax +49 4542 82 65 57
Demenznetz Herzogtum Lauenburg
Wasserkrüger Weg 7D-23879 Mölln
<http://www.demenznetz-rz.de/>

Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung - Fachgebiet Beratung und Hilfeplanung für Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung

Frau Jakubowski
Otto-Brügmann-Straße 8
21502 Geesthacht
Telefon:(04152) 8098-24
Fax:(04152) 8098-25

Landesamt für soziale Dienste

Dienstsitz Lübeck
Große Burgstraße 4
23552 Lübeck
Telefon: 0451 1406-0
Fax: 0451 1406-499
E-Mail: post.hl@lasd.landsh.de
http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LASD/lasd_node.html

Pflegestützpunkt im Herzogtum- Lauenburg

Mölln
Tel: (0 45 42) 82 65 49
Sprechzeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag +Freitag:
9:00 Uhr – 12:00 Uhr
sowie Dienstag:
16:00 Uhr – 18:00 Uhr
Geesthacht
Tel: (0 41 52) 80 57 95
Sprechzeiten:
Montag und Mittwoch
8:30 Uhr – 12:30 Uhr

Rentenberatung:

Herr Hofmann Tel.: 04152 / 74 914

Sozialverband Deutschland (SoVD), Kreisverband Herzogtum-Lauenburg

Hauptstraße 82, 23879 Mölln
Tel.: 04542 8277477

IFD Integrationsfachdienst Herzogtum-Lauenburg

Grabauer Straße 27 a
21493 Schwarzenbek
mailbox@bruecke-sh.de
Ruf (0 41 51) 89 89-0

Quartiersmanagement

Claudia Löding
Telefon: 04153 – 597 21 2

Blinden und Sehbehindertenverein Schleswig-Holstein

Frau Katrin Ehbrecht, Tel. 04153/520731

Psychische-Selbsthilfe e.V.

Andreas Holtermann
Landstraße 3
21481 Buchhorst
Telefon: +49 (0)4153 5996531
Mail: Vorstand@psychische-selbsthilfe.de

EUTB - Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Flottbeker Stieg 1
21502 Geesthacht
Telefon:04152 8861312

Berater*innen:

Birgit Schröder
Mobil: 0160 99200980
Email: schroederb@paritaet-sh.org

Annet Nordeide
Mobil: 0170 3366078
Email: nordeide@paritaet-sh.org

Die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung in Schleswig-Holstein

Besuchsadresse

Karolinenweg 1

24105 Kiel

Postadresse

Postfach 7121

24171 Kiel

Telefon 0431 988-1620

Email: LB@landtag.ltsh.de

Vorwerker Diakonie

Beratung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige

Langenbrücker Straße 8

23909 Ratzeburg

Telefon: 0451 4002-57311

Telefax: 0451 4002-57319

Angehörigentreffen von Menschen mit psychischen Erkrankungen

Brücke Schleswig-Holstein

im Kreis Herzogtum Lauenburg

Tina Kufeld

Ruf (0 45 41) 85 97-11

Mobil (01 70) 9 36 07 09

m.Kufeld@bruecke-sh.de

Übersicht der Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis

GdB: Grad der Behinderung in Prozent

G : Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit

aG : Aussergewöhnliche Gehbehinderung

H: Hilflosigkeit

Bl : Blindheit

Gl: Gehörlos

RF: Rundfunkbeitragsermäßigung

B: Notwendigkeit ständiger Begleitung

Stadt Lauenburg/ Elbe

LANDESAMT FÜR SOZIALE DIENSTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

02.02.21

SCHWBR-BESTANDSSTATISTIK STAND 12/2020, LASD-Lübeck
-- !!! RESTRIKTION AUF GMKZ 01053083% -- !!!

SEITE 1

A. Bestandsfälle

1. Schwerbehinderte Menschen	
GdB 50	558
GdB 60	232
GdB 70	178
GdB 80	168
GdB 90	70
GdB 100	299
Zusammen	1505
Davon mit gültigem Ausweis	1263
Davon ohne gültigen Ausweis	242
Davon Deutsche	1385
Davon Ausländer	120
Davon männlich	763
Davon weiblich	742
Davon divers oder ohne Geschl.-Angabe	0
2. Personen im Sinne von Artikel 2 UnBefG nach § 8 SchwbAwV	0
Davon mit gültigem Ausweis	0
Davon ohne gültigen Ausweis	0
Davon Wohnsitz im Ausland	0
3. Behinderte Menschen mit	
GdB 20	272
GdB 30	560
GdB 40	301
Zusammen	1133
Davon Merkzeichen G	0
Davon Merkzeichen H	0
Davon Beweglichkeitseinbuße o.ä.	648
4. Behindertenakten zusammen (1. - 3.)	2638
5. Unerledigte Erstanträge	21
6. Abgeschlossene Fälle (Archivakten)	480
7. Fälle Datenbestand Gesamt (4. - 6.)	3139

Stadt Lauenburg/ Elbe

LANDESAMT FÜR SOZIALE DIENSTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

02.02.21

SCHWBR-BESTANDSSTATISTIK STAND 12/2020, LASD-Lübeck
 -- !!! RESTRIKTION AUF GMKZ 01053083% -- !!!

SEITE 2

	KB	VB	EB	SOGR. ZUS.	KEINE SOGR.	ALLE ZUS.
B. Im Umlauf befindliche Ausweise						
1. Schwerbehind.Ausweise	0	0	0	0	1263	1263
Davon Merkzeichen G	0	0	0	0	691	691
Davon Merkzeichen aG	0	0	0	0	118	118
Davon Merkzeichen H	0	0	0	0	169	169
Davon Merkzeichen Bl	0	0	0	0	17	17
Davon Merkzeichen Gl	0	0	0	0	12	12
Davon Merkzeichen TBl	0	0	0	0	0	0
Davon Merkzeichen RF	0	0	0	0	127	127
Davon Merkzeichen 1.Kl.	0	0	0	0	0	0
Davon Merkzeichen B	0	0	0	0	338	338
Dav. 6.Lj. vollendet	0	0	0	0	337	337
Davon						
Ausweise Grün	0	0	0	0	539	539
Ausweise Grün-Orange	0	0	0	0	724	724
2. Ausweise n. § 8 SchwbAwV	0	0	0	0	0	0
Davon Merkzeichen 1.Kl.	0	0	0	0	0	0
Davon Merkzeichen B	0	0	0	0	0	0
Dav. 6.Lj. vollendet	0	0	0	0	0	0
3. Alle Ausweise zusammen	0	0	0	0	1263	1263
Davon						
Ausweise Grün	0	0	0	0	539	539
Ausweise Grün-Orange	0	0	0	0	724	724
Davon mit						
Gültiger Wertmarke	0	0	0	0	223	223
gegen Entgelt	0	0	0	0	96	96
unentgeltlich	0	0	0	0	127	127
Davon nach						
§228(4)Nr.1 SGB IX	0	0	0	0	70	70
§228(4)Nr.2 SGB IX	0	0	0	0	57	57
§228(4)Nr.3 SGB IX	0	0	0	0	0	0
Art.2(2)S.2 UnBefG	0	0	0	0	0	0
Davon mit ungültiger						
Wertmarke	0	0	0	0	102	102
Davon mit Beiblatt						
ohne Wertmarke	0	0	0	0	240	240

Erklärungen:

SOGR = Sondergruppe

KB = Kriegsbeschädigte

VB = Versorgungsberechtigte (Versorgung nach anderen Bundesgesetzen in entspr. Anwendung der Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes - BVG)

EB = Entschädigungsberechtigter (Entschädigung nach § 28

Bundesentschädigungsgesetz

- BEG)